

gen und damit im Regierungsbezirk Tübingen liegt, erschien bereits 2017 ein Sonderband; ein Grabenabschnitt auf Gemarkung Erkenbrechtsweiler (Landkreis Esslingen) ist im Buch enthalten.

Reinhard Wolf



Johannes Schweikle und Daniel Keyerleber (Fotos)

Über den Schwarzwald.

Entdeckungsreise auf dem Westweg

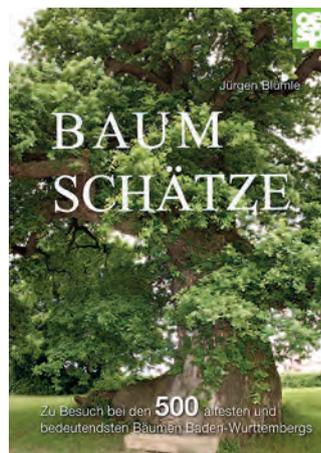
8 grad Verlag Freiburg 2024. 256 Seiten mit 160 Abb. Hardcover 35 €. ISBN 9 78-3-91022828-3

Über den 285 Kilometer langen, bereits im Jahr 1900 vom Schwarzwaldverein mit der roten Raute ausgeschilderten Westweg von Pforzheim nach Basel ist schon viel geschrieben worden. Auch Johannes Schweikle, in Freudenstadt geborener Journalist, Autor und Dozent, hatte 2014 bereits ein Buch über ihn unter dem Titel *Westwegs* (Klöpfer & Meyer Verlag) verfasst, und unlängst ist mit *Wildwestwegs* sogar noch ein Film über diesen wohl bekanntesten und meist frequentierten Fernwanderweg Deutschlands in die Kinos gekommen. Nun haben Johannes Schweikle und Fotograf Daniel Keyerleber mit einem Westwegbuch nachgelegt, das zweifellos neue Maßstäbe setzt: Den Schwarzwald erlebt und beschreibt der Autor auf seiner Wanderung mitreißend amüsant und zugleich nachdenklich, jedenfalls auf ganz und gar unsentimentale Weise und fernab aller üblichen touristischen Klischees. In seinen unterwegs eingeblendeten Exkursen beweist der Freudenstädter ein enormes Hintergrundwissen über Land und Leute wie

über die Geschichte, sodass selbst der Schwarzwälder Leser aus dem Staunen und Schmunzeln nicht herauskommt.

Für Daniel Keyerlebers eingestreute Fotos gilt Ähnliches: Auch sie zeigen den Schwarzwald nicht in den gewohnten Bildband- und Kalendermotiven, sondern zumeist recht unprätentiös, wobei er nicht einmal vor wetterbedingter Düsternis oder vor Windkraftanlagen zurückschreckt. Schade nur, dass Bildunterschriften fehlen und dass zur Lokalisierung der Aufnahmen zuhinterst im Bildverzeichnis nachgeschaut werden muss. Die Windräder blendet der Autor nicht gänzlich aus, wenn er etwa das »Blindrad« hart am Rande des Naturschutzgebiets Blinder See kritisch kommentiert oder den Straubenhardter Windpark eher gelten lässt, um welchen der Westweg ein Stück nach Osten verlegt werden musste, um nicht die Zertifizierung als Premiumwanderweg zu gefährden. Auch massentouristische Exzesse à la Mummel- oder Titisee werden weder geschönt noch ausgelassen. Und dennoch beschreibt er die Wanderung als beglückendes und bereicherndes Erlebnis – ausgenommen die allerletzten schnurgeraden Kilometer bis ins Ziel: »Seit Lörrach fürchte ich das Ende des Wegs. So sieht die Welt aus, in die ich nach dem Ende dieser Wanderung zurückmuss.«

Wolf Hockenjos



Jürgen Blümle

Baumschätze. Zu Besuch bei den 500 ältesten und bedeutendsten Bäumen Baden-Württembergs

Oertel + Spörer Reutlingen, 2. Aufl. 2023. 600 Seiten, zahlreiche Abb. Hardcover 100 €. ISBN 978-3-96555133-6

Um es vorweg zu sagen: ein Prachtband, eine Augenfreude und ein Wissensschatz. Das Buch wird jeden und jede sofort in Bann ziehen, sofern man nur einen Hauch Begeigerungsfähigkeit und Interesse für Natur und Landschaft, insbesondere für alte Bäume hat. Dabei handelt es sich hier nicht um eine Art Guinness-Buch der superlativen Bäume weltweit – sondern um bedeutende alte Bäume und Baumdenkmale in Baden-Württemberg: Sie sind für uns aufsuchbar, sind verbunden mit der Landesgeschichte und Landeskultur.

Der Autor Jürgen Blümle, Jahrgang 1954, arbeitete bis 2020 in einem großen Medienunternehmen in Leinfelden bei Stuttgart und sammelt, wie über ihn gesagt wird, Baumveteranen in Baden-Württemberg »wie andere Leute Briefmarken«. Die jetzt in aktualisierter Auflage erschienenen *Baumschätze* sind fraglos ein Lebenswerk. Sie stehen, so der Verlag, in »der Nachfolge der großen Baumsammlungen aus den Jahren 1908 (*Bäume in Baden*) und 1911 (*Schwäbisches Baumbuch*) sowie zwei weiteren Aktualisierungen in den Jahren 1978 (Wolf Hockenjos) und 1995 (Hans Joachim Fröhlich).«

Jedem in dem Band dokumentierten Baum ist eine Doppelseite gewidmet, mit einem großformatigen Bild und weiteren kleinerformatigen Bildern, dazu einem beschreibenden Text, der seine Besonderheiten wie Standort, Gesundheit, evtl. vorhandene Sicherungen, Wuchsform, besondere Wurzel- oder Rindenbildungen etc. eingeht. Vor allem aber nennt Blümle die lokalen Eigennamen der Bäume und geht auf die tradierten Geschichten ein, die er bei Bedarf auch korrigiert, wenn z.B. geradezu mythische Altersangaben aufgrund vorhandener dokumentarischer Quellen oder einfach wissenschaftlich nicht haltbar sind. Ein Infokasten nennt zu jedem Baum die Baumart in der lateinischen Bezeichnung, den Landkreis, eine kurze Standortbeschreibung, die genauen Geodaten, das ungefähre Alter und den Stammumfang mit Jahr der Messung.

Der Band gliedert das Bundesland regional in vier große Kapitel vom Nordwesten bis Südosten, jedem ist eine Doppelseite mit Karte und Legende vorange-